

СЕРІЯ «ФІЛОЛОГІЯ»

UDC 821.112.2

[https://doi.org/10.52058/2786-6165-2023-4\(10\)-16-23](https://doi.org/10.52058/2786-6165-2023-4(10)-16-23)

Lipsovetska Olena Mykolaivna Dozentin, die Shytomyrer staatliche Iwan-Franko-Universität, Welyka Berdytschiwska St., 40, Shytomyr, 10008, tel.: (0412) 43-14-17, <https://orcid.org/0000-0001-8257-0688>

Levrenchuk Tetiana Serhiivna Dozentin, die Shytomyrer staatliche Iwan-Franko-Universität, Welyka Berdytschiwska St., 40, Shytomyr, 10008, tel.: (0412) 43-14-17, <https://orcid.org/0000-0001-7600-6060>

Malchenko Mykhailo Serhiiovych, Dozent, die Shytomyrer staatliche Iwan-Franko-Universität, Welyka Berdytschiwska St., 40, Shytomyr, 10008, tel.: (0412) 43-14-17, <https://orcid.org/0000-0002-0288-8328>

DIE HAUPTTHEMA DES DRAMAS «FURCHT UND ELEND DES DRITTEN REICHS» – DAS THEMA DER ANGST

Abstract. In der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen, die die ganze Welt erschütterten und verheerende Auswirkungen hatten und zu schrecklichen Katastrophen führten, wurde die Schaffung antifaschistischer Literatur verstärkt, deren wichtigste Aufgabe darin bestand, das Wiederholen der fatalen Fehler der Vergangenheit zu verhindern. Dieser Trend war besonders ausgeprägt in Deutschland, genauer gesagt in der Wiederbelebung in den Werken deutscher Schriftsteller, die sich oft im Exil befanden. Eine bedeutende Rolle in dieser Zeit spielte der revolutionäre Schriftsteller Bertolt Brecht. Neben der Entwicklung der Theorie des «epischen Theaters» und des «Verfremdungseffekts» sowie der Schaffung bekannter Lehrstücke schuf B. Brecht auch eine Reihe von antifaschistischen Stücken, die schmerzhaft Fragen aufwarfen und den Lesern und Zuschauern die grausame Wahrheit des mächtigen Dritten Reichs enthüllten.

Das Objekt unserer Forschung war das Drama von B. Brecht – «Furcht und Elend des dritten Reichs». Hier hat der Autor anschaulich und ausdrucksstark dargestellt, dass im Dritten Reich nicht gelebt, sondern gestorben wurde, sowohl physisch als auch moralisch. Die Thematik von



Brechts Drama ist eng mit der historischen Realität des nationalsozialistischen Deutschlands verbunden. Die Schrecken der Naziherrschaft waren allgegenwärtig: die Verfolgung und Ermordung von Juden, politischen Gegnern, Homosexuellen, Behinderten und vielen anderen Gruppen, sowie die grausamen Verbrechen und Kriegsverbrechen im Zweiten Weltkrieg. Brecht wollte mit seinem Werk nicht nur die Verbrechen des Nationalsozialismus anprangern, sondern auch aufzeigen, wie es dazu kommen konnte und welche Strukturen und Mechanismen des Systems dies ermöglichten. Dabei spielt die Rolle der Medien und Propaganda eine wichtige Rolle. In Drama wird deutlich, wie die Inszenierung von Ereignissen und die Manipulation von Informationen dazu beitragen konnten, die Bevölkerung zu kontrollieren und zu beeinflussen. Das Drama ist auch ein Appell an die Verantwortung jedes Einzelnen, sich gegen autoritäre Regime und Unterdrückung aufzulehnen und sich für die Wahrung von Demokratie und Menschenrechten einzusetzen. Es betont die Bedeutung von Widerstand und Solidarität in schwierigen Zeiten und erinnert daran, dass menschliches Leid und Unrecht immer bekämpft werden müssen.

Schlüsselwörter: Bertolt Brecht, Thema, Drama, Angst.

Ліпісовецька Олена Миколаївна викладач кафедри германської філології та зарубіжної літератури, Житомирський державний університет імені Івана Франка, вул. Велика Бердичівська, 40, м. Житомир, 10008, тел.: (0412) 43-14-17, <https://orcid.org/0000-0001-8257-0688>

Лавренчук Тетяна Сергіївна викладач кафедри германської філології та зарубіжної літератури, Житомирський державний університет імені Івана Франка, вул. Велика Бердичівська, 40, м. Житомир, 10008, тел.: (0412) 43-14-17, <https://orcid.org/0000-0001-7600-6060>

Мальченко Михайло Сергійович викладач кафедри германської філології та зарубіжної літератури, Житомирський державний університет імені Івана Франка, вул. Велика Бердичівська, 40, м. Житомир, 10008, тел.: (0412) 43-14-17, <https://orcid.org/0000-0002-0288-8328>

ПРОВІДНА ТЕМА ДРАМИ «ЖАХ І ВІДЧАЙ У ТРЕТІЙ ІМПЕРІЇ» – ТЕМА СТРАХУ

Анотація. У період між двома війнами, які спіткали весь світ і завдали непоправних наслідків та призвели до жахливих катастроф, активізувалося створення антифашистської літератури, одним з

основних завдань якої було попередження повторення фатальних помилок минулого. Особливо яскраво цей рух спостерігався в Німеччині, а точніше його відтворення у творах німецьких письменників, які найчастіше знаходились в еміграції. Одну з визначних ролей у цей період відіграв революційний письменник – Бертольт Брехт. Окрім того, що він розробив теорію «епічного театру» і «ефекту очуження», став автором загальновідомих навчальних п'єс, Б. Брехт також створив низку антифашистських п'єс, які порушували болючі питання і відкривали читачам та глядачам жорстоку правду на могутній Третій рейх.

Об'єктом нашого дослідження стала драма Б. Брехта – «Жах і відчай у Третій імперії». Тут автор доступно та виразно зобразив, що насправді у Третьюму рейхи не жили, там помирали, причому всі – хто фізично, а хто морально. Тематика драми Бертольта Брехта тісно пов'язана з історичною реальністю нацистської Німеччини. Жахи нацистського режиму були всеосяжними: переслідування та вбивства євреїв, політичних опонентів, гомосексуалістів, інвалідів та багатьох інших груп, а також жорстокі злочини та воєнні злочини під час Другої світової війни. Брехт не тільки проклинав злочини націонал-соціалізму в своїй творчості, але й показував, як це сталося та які структури та механізми системи цьому допомогли. При цьому роль ЗМІ та пропаганди відіграє важливу роль. У драмі очевидно, як постановка подій та маніпулювання інформацією допомогли контролювати та впливати на населення. Драма також закликає до відповідальності кожного окремого індивідуума протидіяти авторитарним режимам та утискам і боротися за збереження демократії та прав людини. Вона підкреслює важливість опору в складні часи.

Ключові слова: Бертольт Брехт, тема, драма, страх.

Allgemeine Problemstellung und Zusammenhang mit wichtigen wissenschaftlichen oder praxisbezogenen Aufgaben. Bertolt Brecht, Gründer des «epischen Theaters», hatte seine eigenen einzigartigen Ansichten über die Schaffung von dramatischen Werken, die dazu anregen, nicht nur auf den tiefgründigen Sinn seiner Stücke zurückzugreifen. Die Relevanz dieser Studie liegt darin, dass das Thema der Angst in dem genannten Drama noch nicht detailliert anhand einzelner Szenen analysiert wurde.

Analyse letzter Forschungen und Artikel. Das vorliegende Forschungsthema gewinnt an großer Aktualität in den Forschungen sowie wissenschaftlich bedingten Diskussionen von einer Reihe bekannter



Wissenschaftler solcher wie O. Chyrkov, W. Busch, G. Günter, G. Werner, K. Schumann.

Ziel der Forschung. Das Ziel dieser Forschung besteht darin, eine detaillierte Analyse von Szenen eines dramatischen Werkes durchzuführen, in denen der Autor meisterhaft die Angst verschiedener Menschen während der Anziehungskraft des nationalsozialistischen Regimes beschreibt.

Haupttext. Auf den ersten Blick mag es scheinen, dass Brechts Drama das gewöhnliche Leben in Deutschland der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts darstellt – ruhig, gemäßigt, mit seinen Freuden und Sorgen. Doch jede Szene ist durchdrungen von Angst, Verzweiflung und oft auch Hass gegen das herrschende Regime.

Ein solches Beispiel findet sich in der Szene «Die schwarzen Schuhe». Es scheint wie der Alltag: Die Mutter schält Kartoffeln, die Tochter macht ihre Hausaufgaben und bittet ihre Mutter um Geld für den Eintritt in den Hitlerjugendverein. Doch das Gespräch endet mit einer Ablehnung, und das Mädchen will nun nicht mehr in den erträumten Verein eintreten. Es wurde scheinbar nichts Konkretes gesagt, aber der Hass gegen das faschistische Regime und gegen «Hitler-Geschenke», für die man mit Ehre und Würde bezahlen muss, ist beim Lesen spürbar.

Wenn man über Angst und Hass spricht, sollte man unbedingt die Szene «Der Spitzel» erwähnen. Der Hass des Familienoberhaupts auf die Einschränkung seiner Freiheit, seiner Meinungsfreiheit. Und dann die alles beherrschende Angst vor seinem Sohn, einem kleinen Kind, dessen Schicksal in den Händen des Paares liegt. Er hat nur Süßigkeiten gekauft, aber die Eltern zittern vor Angst, verhaftet zu werden. Sie vertrauen ihrem eigenen Kind nicht mehr, Angst, Schrecken und Verzweiflung haben sich in ihrem Haus eingenistet.

In der Szene «Die Kiste» wird die totale, absolute Angst und echter Horror vor der faschistischen Unterdrückung dargestellt, vor dem, wozu sie fähig sind, gegen diejenigen, die nicht mit ihren Gedanken und Plänen einverstanden sind. Die Frau ist entsetzt vor dem Sarg ihres eigenen Mannes. Sie wird ihn auf keinen Fall öffnen. Es ist schrecklich sich vorzustellen, was die Folterer mit ihm gemacht haben könnten. Aber das könnte auch weitere Konsequenzen haben, sie könnten verhaftet werden. «Ich hab noch einen Bruder, den sie holen könnten, Hans. Und dich können sie auch holen. Die Kiste kann zubleiben. Wir müssen ihn nicht sehen. Wir werden ihn nicht vergessen» [1, S. 86].

Die Schicksale der Unglücklichen, die aus Konzentrationslagern zurückkehrten, waren schrecklich beeindruckend. Man kann nur vermuten, was sie durchgemacht haben und unter welcher unmenschlichen Bedingungen

sie gelebt haben. Aber selbst nach ihrer Freilassung hatten sie kaum Hoffnung auf eine Zukunft. Die Entlassenen aus den Lagern - bereits von allen ihren Verwandten und Nächsten begraben - waren wie bereits tot. Die Angst vor den Menschen ersetzte die Angst vor Gott, und diese Gebrandmarkten galten nicht mehr als lebendig.

In der Szene «Der Entlassene» besuchte eine Frau, die scheinbar ihre kranke Freundin, die früher eine Gefangene war, besuchte, sich aber nicht selbst einlud und sich dafür rechtfertigte: «Wir hätten ihr gesagt, sie soll mal öfters herüberkommen abends, aber wir haben ja nicht mal Radio» [1, S. 89]. Ihr Mann sagte sogar vor der Ankunft seines früheren Freundes unverblümt, dass er vorsichtig mit ihm sein werde, wer weiß, mit wem er aus dem Lager zurückgekehrt sei. Es verletzt den Freigelassenen, aber er versteht alles sehr gut. Deshalb sagt er seinem Freund: «Ich will dir nur noch eines sagen: ich finde es ganz richtig» [1, S. 90].

Absolut klar und deutlich zeigt sich die Angst in der Szene «Die Berufskrankheit». Der Arzt, der der ärztlichen Ethik folgen und kranke Menschen retten und schützen sollte, behandelt seine Patienten tatsächlich gefühllos. Dem verstümmelten Patienten, der von den Anhängern Hitlers offensichtlich misshandelt wurde, stellt der Arzt die Diagnose «Die Berufskrankheit». Zu dieser Zeit gab es sicherlich keine andere Diagnose. Der Arzt entschied sich, die Sünden der Nazi-Kollaborateure zu vertuschen und seine eigene Haut zu retten. Es kümmerte ihn überhaupt nicht, wie ungerecht und moralisch und körperlich gebrochen die Patienten waren, die ihm vorgestellt wurden. Über den nächsten Patienten, der aus Oranienburg kam, sagte er ironisch und mit zusammengebissenen Zähnen: «Also auch eine Berufskrankheit» [1, S. 55].

Ähnliche Heuchelei und das Fehlen jeglicher Moral, Würde und eigener Prinzipien zeigt der Sprecher auf der Bühne in «Die Stunde des Arbeiters». In dem Bemühen, sich beim Sturmmann zu profilieren, stellt er Fragen, die nur die Bestätigung erfordern, dass nach der Machtübernahme durch Hitler alles viel besser geworden ist und dass das Leben heute wie ein Märchen ist. Und er bricht plötzlich ab und paraphrasiert die Worte derer, die aus Versehen etwas gegen ihn sagen würden.

Das Lachen des Ansagers ist künstlich, er gibt den Arbeitern Antworten vor, ohne ihnen die Wahl zu lassen. Wenn er etwas hört, das ihm nicht gefällt, stößt er die Menschen vom Mikrofon weg. Er singt nur Serenaden für Hitler und preist die Perfektion des Dritten Reiches, in dem alle sorglos und glücklich leben: «Ja, so sind alle wieder zu Arbeit und Brot gekommen im Dritten Reich, Sie haben ganz recht, Herr, wie war doch der Name? Kein Rad steht mehr still, kein Arm braucht mehr zu rosten im



Deutschland Adolf Hitlers. Er schiebt den Arbeiter vom Mikrophon. In freudiger Zusammenarbeit gehen der Arbeiter der Stirn und der Arbeiter der Faust an den Wiederaufbau unseres lieben deutschen Vaterlands. Heil Hitler!» [1, S. 84]. Er fürchtet sich unbeschreiblich davor, in die Wut der Sturmtruppler zu geraten. Er ist bereit, alles zu tun, um den Nazis in die Augen zu schmeicheln und sie von seiner Hingabe zu überzeugen. Seine Angst kennt keine Grenzen, sie verwandelt ihn in ein abscheuliches Monster.

Korruption, Denunziation, Unsicherheit in der Zukunft – all das hat eine so angespannte Atmosphäre geschaffen, die die Deutschen zu bemitleidenswerten Sklaven und Feiglingen gemacht hat. Misstrauen und Angst begannen Anzeichen von Massenpsychose zu zeigen. Die Menschen können einfach nicht ruhig miteinander sprechen, aus Angst vor schiefen Blicken oder einem unbeabsichtigten provokativen Wort.

Und nicht nur das einfache Volk spürt Angst. Auch die SS-Leute, die angeblich den Geschmack des Sieges spüren, haben Angst. In der Szene «Volksgemeinschaft» beginnt ein betrunkenes SS-Mitglied blindlings in verschiedene Richtungen zu schießen, als es «Fremde» hört. Er beging einen Mord, weil er einfach Angst hatte.

Aber Brecht zeigt nicht nur eine erniedrigende Angst, sondern berührt auch das wichtige Thema der Verzweiflung, die das ganze Volk ergriffen hat, das außer totalem Terror nichts mehr fühlen kann. Verzweiflung zeigt sich in der Enttäuschung jedes Einzelnen, in der Aussichtslosigkeit und Hoffnungslosigkeit auf eine bessere Zukunft. Alle Helden des Stücks haben die Hoffnung auf ein weiteres Leben verloren und sind nur in völliger Angst und Ohnmacht fähig zu existieren.

Es sollte darauf hingewiesen werden, dass die Helden des Stücks eine Wahl hatten. Die Wahl – Täter oder Opfer zu werden. Und sie haben ihre getroffen.

Dieser Geist durchdringt alle Szenen des Dramas außer der letzten. Wenn die Deutschen zuvor als unfähig zum Kampf, unterdrückt und geschwächt dargestellt wurden, dann sind sie in der Szene:

Und als wir sie sahen ziehen
Da haben wir laut geschrien:
Sagt keiner von euch nein?
Ihr dürft nicht ruhig bleiben!
Der Krieg, in den sie euch treiben
Kann nicht der eure sein! [1, c. 116]

Hier gibt es kein Bild mehr von Menschen, die ziellos in die Falle gehen, die ihnen der Faschismus gestellt hat. Hier ist Protest zu hören, ein Aufruf von B. Brecht, das nationalsozialistische Joch abzuschütteln,



aufzuwachen und dem Gegner Widerstand zu leisten. Niemand weiß sicher, ob sie ihrem «Nein» gegenüber der Hitler-Diktatur Ausdruck verliehen haben, ob sie sich gegen die faschistische Herrschaft erhoben haben oder ob sie ihr Recht auf Freiheit, auf eine Stimme, auf ein vollwertiges Leben ohne Angst zurückerobert haben, das sich durch die Knochen bohrt und es nicht erlaubt, fest zu schlafen, indem es dazu zwingt, ständig über Spione und Verräter nachzudenken, die nicht die Augen schließen und in dir nach einem Anzeichen suchen, das man melden könnte. Wir wissen nicht, wie B. Brecht seine Tragödie beenden wollte.

Doch dieses Ende fehlt in dem Drama aus einem sehr einfachen Grund: B. Brechts Idee war es, dass der Leser oder Zuschauer jede Szene, jede Replik, Bemerkung und jedes Wort genau bedenkt. Um seine eigene Schlussfolgerung für dieses Werk zu finden. Damit niemand die Fehler seiner Vergangenheit wiederholt. Um im Namen seines Volkes vor der ganzen Welt Buße zu tun.

Die Dialoge in den Szenen können als ideal bezeichnet werden. B. Brecht hat in dieser Kunst außergewöhnlichen Erfolg erzielt, indem er die Repliken lakonisch und präzise gestaltete, ihnen jedoch gleichzeitig verschiedene Schattierungen, zweideutige Ausdrucksweisen und eine unendliche Menge an Untertext verlieh, die der Leser oder Zuschauer bemerken und fühlen sollte. Nur in diesem Fall wird das dramatische Werk das Bewusstsein treffen und es umdrehen, die Ausmaße der Katastrophe jener Zeit begreifen lassen.

Zusammenfassung. Das führende Thema des analysierten Dramas ist die Angst. Dieses Gefühl hat das ganze Land ergriffen und lässt seine Sklaven nicht los, indem es sich über sie lustig macht. Jeder hat Angst: Verräter und Verratenen, Herrscher und Untertanen. Die Kuppel der totalen Angst führt zur Entwicklung einer Massenpsychose, treibt die Menschen in den Wahnsinn und verwehrt ihnen das Recht auf ein vollständiges Leben.

Die Bedeutung dieses dramatischen Werks ist sowohl für die Weltliteratur als auch für das Bewusstsein der Bürger enorm. Dieses Werk ist notwendig für die Entnazifizierung als einen Weg der Buße. Schriftsteller suchten nach Wegen, um den Makel von ihrem Land zu waschen, der scheinbar für immer mit ihnen verbunden war. Sie wollten die Wahrheit der ganzen Welt offenbaren und zeigen, dass auch innerhalb Deutschlands Menschen litten, dass die Mehrheit von ihnen nicht alle katastrophalen Folgen wollte, die die Welt heimsuchten. Und bei B. Brecht gelang dies äußerst meisterhaft.

Literaturverzeichnis:

1. Brecht, B. (1979). Furcht und Elend des Dritten Reiches : Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1979. – 125 S.



2. Bush W. Bertolt Brecht «Furcht und Elend des Dritten Reiches». – Frankfurt am Main; Berlin; München : Diesterweg, 1982. – 64 S.

3. Fradkin I. «Bertolt Brecht. Weg und Methode», Philipp Reclam jun., Leipzig, 1974, S. 25

4. Schuhmacher E. «Brecht als Objekt und Subjekt der Kritik», in Werner Hecht (Hrsg.): «Brechts Theorie des Theaters», suhrkamp taschenbuch materialien, Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. Main, 1986, S. 271-309

Література:

1. Brecht, B. (1979). Furcht und Elend des Dritten Reiches : Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1979. – 125 S.

2. Bush W. Bertolt Brecht «Furcht und Elend des Dritten Reiches». – Frankfurt am Main; Berlin; München : Diesterweg, 1982. – 64 S.

3. Fradkin I. «Bertolt Brecht. Weg und Methode», Philipp Reclam jun., Leipzig, 1974, S. 25

4. Schuhmacher E. «Brecht als Objekt und Subjekt der Kritik», in Werner Hecht (Hrsg.): «Brechts Theorie des Theaters», suhrkamp taschenbuch materialien, Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. Main, 1986, S. 271-309